

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 286.

Freitag den 13. October.

1854.

Bekanntmachung, das Einpacken der Waaren in Meßbuden betr.

Die in unserer Bekanntmachung vom 29. April 1850 getroffene Bestimmung, wonach am letzten Tage der Messe spätestens bis Nachmittags 4 Uhr das Einpacken der Waaren in den Buden beendigt und letztere selbst völlig geräumt sein müssen, bringen wir hiermit zur Nachachtung in dieser Messe mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß Zuwiderhandlungen gegen diese im wohlfahrtspolizeilichen Interesse gebotene Vorschrift unnachsichtlich werden bestraft werden.

Leipzig, den 11. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Die Restitution der für während der diesjährigen Michaelismesse an hiesige Platzhandlungen eingegangene Propre-, so wie für Transit- Expeditionsgüter erlegten Meßkosten wird verordnungsmäßig, unter vorausgesetzter Erfüllung der deshalb sonst vorgeschriebenen Bedingungen, nur gewährt, wenn die Verzeichnisse derselben nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und sonstigen Unterlagen spätestens bis zum

Sonnabend den 28. October dieses Jahres Abends 6 Uhr

anher eingereicht werden.

Der betheiligte Handelsstand hieselbst wird hierauf mit dem Bemerkten andurch aufmerksam gemacht, daß alle etwa später eingehende dergleichen Verzeichnisse unberücksichtigt bleiben müssen, indem nach Ablauf des gedachten Termines jeder Restitutionsanspruch erlischt.

Leipzig, den 4. October 1854.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.
Leipzig.

Landtagsmittheilungen.

Erste öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 11. October.

Dieselbe wurde nach 10 Uhr eröffnet und war Staatsminister Freiherr v. Beust dabei anwesend. Präsident v. Schönfels machte zuvörderst eine längere Ansprache an die Kammer, in deren Befolge die letztere in Aufforderung des Redners ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät dem König ausbrachte. Hieran schloß sich die Inpflichtnahme der nach Constitution der Kammer eingetroffenen Mitglieder, worauf alsdann durch Präsident v. Schönfels die Mittheilung der Urkunde vom 11. August 1854 über die allseitige Aufrechterhaltung der Verfassung erfolgte, indem derselbe dabei bemerkte, daß diese Urkunde hiermit der Ständeverammlung übergeben und demzufolge in das Archiv derselben niedergelegt ist. Unter den Registrandeneingängen befanden sich mehrere Urlaubgesuche und Entschuldigungen wegen in Folge körperlichen Unwohlseins noch nicht erfolgten Eintritts in die Kammer, nächstdem aber ein allerhöchstes Decret, die Ernennung der Präsidenten beider Kammern und deren Stellvertreter betreffend, so wie ein anderweitiges königl. Decret, die Vorlegung des Entwurfs zu einem Strafgesetzbuch für das Königreich Sachsen und der damit in Verbindung stehenden beiden kleineren Gesetzentwürfe betreffend; inhalts des erwähnten Decrets sollen die genannten Gesetzentwürfe zuerst in der diesseitigen Kammer zur Berathung kommen. Demselben befanden sich auf der Registrande: der Bericht über den Entwurf zu einem Strafgesetzbuch für das Königreich nebst Separatvotis, so wie die Berichte über die Gesetzentwürfe: a) die Beschädigung von Eisenbahnen und Telegraphen und einige damit zusammenhängende Vergehen, und b) die Forst-, Feld-, Wild-, Garten- und Fischdiebstähle betreffend.

In die vier ordentlichen Deputationen wurden gewählt:

I. in die Verfassungs- und Gesetzgebungsdeputation:

Freiherr v. Weld mit 34, Bürgermeister Müller mit 34, Oberappellationsrath v. König, Regierungsrath a. D. v. Lehmen und Bürgermeister Hennig mit je 33 Stimmen bei 35 eingegangenen Stimmzetteln;

II. in die Finanzdeputation: Freiherr v. Friesen-Rötha und v. Römer auf Lötzhain mit je 35, ferner v. Wabdorf und Bürgermeister Starke mit je 33 und v. Erdmannsdorf mit 32 Stimmen bei 36 eingegangenen Stimmzetteln;

III. in die Deputation für ständische Anträge u. s. w.: v. Heynig-Heynig und v. Beschwitz mit je 33 Stimmen, Oberbürgermeister Pfothenhauer mit 28 und v. Schönberg-Purschenstein mit 26 Stimmen bei 35 Abstimmenden (der Präsident der Kammer ist nach der Landtagsordnung Mitglied und Vorstand dieser Deputation);

IV. in die Petitions-Deputation: Vicepräsident Gottschald mit 34, v. Meßsch mit 33, Graf v. Einsiedel-Wolkensberg mit 32, Bürgermeister Claus mit 28 und Graf v. Riesch mit 20 Stimmen bei 35 eingegangenen Stimmzetteln.

Erste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer
am 11. October.

Dieselbe begann 1/21 Uhr mit einer Ansprache des Präsidenten Dr. Haase. Nachdem hierauf derselbe der Kammer die Urkunde vom 11. August 1854, die königliche Zusicherung wegen Aufrechterhaltung der Verfassung betreffend, durch Vorlesen mitgetheilt, auch den neu eingetretenen Abg. Fickentscher eidlich und den bei der Verpflichtung der übrigen Mitglieder abwesenden Abg. Scheibner durch Handschlag in Gemäßheit des §. 82 der Verfassungsurkunde in Pflicht genommen hatte, beschloß die Kammer einstimmig, die provisorische Landtagsordnung auch für die gegenwärtige Ständeverammlung in Kraft verbleiben zu lassen, und ging nach gefasster Entschliessung über mehrere in der Hauptsache in Urlaubsgesuchen bestehende Registrandeneingänge zum Gegen-

stande der Tagesordnung, der Wahl der vier ordentlichen Deputationen, über. Zuvor einigte sich noch die Kammer auf den Vorschlag des Directoriums dahin, der bisher bestandenen Zwischen-Deputation die Benennung „außerordentliche Deputation“ beizulegen, ingleichen den Abg. Dr. Wahle, welcher als Stellvertreter des inzwischen mit Tode abgegangenen Abg. v. d. Planitz bereits in diese Deputation eingetreten und darin thätig gewesen war, als ordentliches Mitglied in dieselbe eintreten zu lassen. In die erste (Verfassungs-) Deputation wurden danach bei 60 Abstimmenden gewählt: Vicepräsident v. Erieger mit 51, die Secrétaire Anton mit 57, Kasten mit 39, und die Abgg. Dr. Hertel mit 58, Scheibner mit 38, Huth mit 38 und Dr. Wahle mit 31 Stimmen. Für die zweite (Finanz-) Deputation fiel die Wahl auf die Abgg. Poppe mit 56, Georgi mit 55, Haber-korn mit 53, Rittner und Dehmichen auf Choren mit je 50, Scharti mit 40 und v. d. Beck mit 28 Stimmen.

Amerikanische Mittheilungen.

Unter dieser Ueberschrift hat die wissenschaftliche Beilage zur Leipziger Zeitung Nachrichten über die Zustände in Nordamerika gebracht, welche jedenfalls allgemeine Beachtung verdienen. Dies der Grund, warum wir dieselben hier abdrucken lassen. — Es heißt dort:

Die Geschäftswelt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika steht mitten in einer Krise, welche an die von 1837 erinnert; sie hat schon für eine nicht geringe Anzahl von Firmen und Banken beinahe eben so verderblich gewirkt, wie der „Krach“ in jenem Schreckensjahre. Gerade jetzt wirken viele Umstände zusammen, um die Verlegenheit zu steigern und sie fast über alle Classen zu verbreiten; auch die europäische Industrie wird durch sie sehr empfindlich berührt. Die bekannten Unterschleife und Betrügereien verschiedener Eisenbahndirectoren waren der erste Blitzstrahl, durch welchen das längst zusammengeballte Gewitter sich entlud; bald erfolgte dann ein geschäftlicher Wolkenbruch, der noch fortbauert. Es liegt keine Uebertreibung darin, wenn man annimmt, daß allein in der Stadt Newyork eine Entwerthung des gesammten Eigenthums im Laufe der verfloffenen zwölf Monate um mindestens dreißig Procent stattgefunden hat; denn auch das Grundeigenthum, für welches man fabelhafte Preise zahlte, ist im Werthe gesunken, wenn auch nicht in gleichem Verhältnisse wie so manche Werthpapiere. Der ungeheure Goldertrag Californiens gab dem Geschäftsleben selbst in dem so ungemein rührigen Nordamerika einen Aufschwung, wie er nie zuvor dagewesen; er erzeugte eine fieberhafte Thätigkeit, weil für jede mögliche Speculation Credit in Fülle zur Verfügung stand; er steigerte den Geldwerth alles liegenden Eigenthums und verleitete zu einer beispiellosen Einfuhr fremder Fabrikate. Die Gesamtimporte hatten 1845 erst 117,254,564 Dollars betragen, im Jahre 1844 nur 108,435,035 D.; sie stiegen 1849, in dem ersten Jahre nach der Goldentdeckung, auf 147,857,439 D., gingen 1850 auf die Ziffer von 178,138,318 D.; 1851 auf 216,224,932 D.; 1852 auf 212,613,282 D. Sie werden für das Finanzjahr vom 30. Juni 1853 bis dahin 1854 auf mehr als 260 Millionen Dollars veranschlagt, während die Bewohnerzahl sich auf etwa 26 Millionen Seelen beläuft. Die Ausfuhr mag ungefähr 200 Millionen Dollars betragen haben. Dazu kommt, daß man in den Vereinigten Staaten die öffentlichen Werke zu nicht geringem Theil mit europäischem Capital gebaut hat und noch baut, somit dem Auslande tief verschuldet ist und andauernd in sehr ausgedehnter Weise auf fremden Credit angewiesen bleibt. Man hat berechnet, daß an amerikanischen Werthpapieren mehr als 260 Millionen Dollars in europäischen Händen sich befinden; die Times (in ihrer Nummer vom 7. April 1854) nahm reichlich 45,000,000 Pfund Sterling an. Davon kommen sicherlich an 40 Millionen Dollars auf Deutschland. Bei uns haben namentlich auch die Capitalisten von mittlerem Vermögen in den letzten Jahren weit mehr amerikanische Werthpapiere gekauft, als die Vorsicht anrieth; sie haben dieselben zu nicht geringem Theil viel zu hoch bezahlt, und, was noch schlimmer ist, sie sind nicht mit der gehörigen Auswahl zu Werke gegangen. So wird es begreiflich, daß die Schläge, welche in den Vereinigten Staaten fallen, auch an Elbe und Rhein auf das Empfindlichste verspürt werden. Sobald ein Theil jener Werthpapiere litt, mußten begreiflicherweise auch alle übrigen mehr oder weniger nachtheilig berührt werden, und da das Rad im Rollen ist, so kann Niemand voraussetzen, wann und wo es stehen bleibt. Das Ver-

trauen ist einmal gestört und wird auf keinen Fall rasch wiederkehren. Denn auch die diesjährige Ernte ist in den Vereinigten Staaten zum Mindesten keine sehr ergiebige, obwohl man mit Zuversicht annehmen darf, daß sie bei weitem nicht so schlecht ausgefallen sei, wie von Seiten der Speculanten behauptet wird; in einigen Landestheilen war sie ausgezeichnet. Aber gelitten hat sie in Folge einer mehrmonatlichen Dürre; die vielen verheerenden Waldbrände, welche nie zuvor eine so gewaltige Ausdehnung erreicht hatten, brachten unberechenbaren Schaden; die Cholera, und im Süden das gelbe Fieber, wirkten lähmend auf den Geschäftsbetrieb, und der Krieg in Europa äußert in vielfacher Hinsicht gleichfalls seinen ungünstigen Einfluß auf Amerika. So erklärt sich die allgemeine Geschäftslähmung.

Schon heute sind die meisten Banken in den westlichen Staaten unsicher; viele haben ihre Zahlungen eingestellt; im Osten und den atlantischen Städten halten sie sich noch, aber manche doch nur mit großer Mühe. Man darf die Dinge nicht nach den Berichten amerikanischer Blätter allein beurtheilen, diese haben ein Interesse daran, nicht allzu ungünstig zu schildern; man muß vorzugsweise die Mittheilungen kundiger Geschäftsleute ins Auge fassen, die nicht vertuschen wollen. Die Noten von mehr als hundert Banken sind jetzt lediglich „Wildkazen-Papier.“ (Ich bemerke zur Erläuterung für die mit amerikanischen Verhältnissen nicht genauer bekannten Leser, daß einst im Staate Michigan eine Bank auf ihrem Notenschild als Erkennungszeichen einen Panther abgebildet hatte, den man im gemeinen Leben wilde Kaze zu nennen pflegt. Diese Bank fiel; ihre im Umlauf befindlichen, völlig werthlos gewordenen Noten bezeichnete man als wild cat money; und unsichere Banken heißen seitdem wild cat banks.) Wer da weiß, von welcher Wichtigkeit die 1208 Banken im Verkehrsleben der Vereinigten Staaten sind, wird leicht ermessen, wie nachtheilig eine solche Entwerthung und nicht minder die Furcht vor weiteren Bankbrüchen auf das Geschäftsleben wirken müsse; Unsicherheit und Mißtrauen werden bei dergleichen Verhältnissen allgemein. In Folge aller dieser ungünstigen Zustände nimmt man an, daß die Eisenbahnen in ihrer Mehrzahl im Laufe des bevorstehenden Spätjahres und bis tief in 1855 hinein einen um 20 Procent geringern Ertrag geben werden; und dabei fällt allerdings die ungünstige Ernte ins Gewicht, weil aus dem getreidereichen Westen weit weniger Frachtgüter nach den atlantischen Häfen gebracht werden. Zugleich muß der Landwirth, der auf Credit für die nächste Ernte zu kaufen pflegt, sich einschränken; es steht also auch dem Absatze der Importartikel eine klamme Zeit bevor. Schon seit Monaten sind die Waarenlager mit europäischen Fabrikaten überfüllt, und häufig kommt es vor, daß man sie in den Versteigerungen, um nur zu räumen, 10 bis 20 Procent unter dem Kostenpreise losschlägt. Der Verkehr nach dem Innern hin verliert unter solchen Umständen natürlich Schwung und Frische. Nun wollen die Directoren mehrerer Eisenbahnen, namentlich im Staate Newyork, die Preise für Fahrgäste und Frachtgüter erhöhen, was offenbar eine unweise Maßregel wäre, da die Kanäle, der Hudson und die großen Seen Concurrenzwege bilden. Es scheint uns, als ob die Inhaber von amerikanischen Eisenbahnpapieren ihre besten Zeiten gehabt haben; viele haben schwer verloren, Andern steht ein gleiches Schicksal bevor, wenn sie nicht mit der größten Umsicht zu Werke gehen. Gegenwärtig liegen die Dinge so, daß ein Newyorker Bericht rundweg behaupten kann: wenn heute sämtliche Bahnen zur Versteigerung gebracht würden, so kämen vielleicht nicht 150 Millionen Dollars heraus; obwohl das Land im Allgemeinen ganz ungeheuer durch sie gewonnen und das Grundeigenthum in allen von Schienenwegen durchzogenen Gegenden sich mindestens um das Doppelte im Werthe gehoben hat. Da die hier nur im Allgemeinen berührten Gegenstände auch für die deutschen Geschäftsleute von erheblichem Belang sind, so wollen wir später, je nach Zeit und Umständen, die wichtigeren Punkte näher erläutern.

Der Aufschwung des Landes wird übrigens durch die gegenwärtigen Calamitäten nicht wesentlich beeinträchtigt werden, denn die Verlegenheit ist keine dauernde und hat überdies den Vortheil, daß sie eine gute Lehre einschäft, die ohne Zweifel für die nächsten Jahre gründlich beherzigt wird. Die Vereinigten Staaten haben eine so große Fülle von Hülfquellen, das Volk ist so rührig und kräftig, daß dergleichen Stürme bald vorübergehen, ohne tiefere Spuren zurückzulassen. Die Volksmenge vermehrt sich jährlich um mehr als 600,000 Köpfe; allein im Hafen von Newyork landeten 1853 nicht weniger als 284,945 Einwanderer, die zum Theil in den westlichen Staaten eine neue Heimath suchen und finden. Es kann also nicht Wunder nehmen, daß eine so günstig gelegene Stadt wie St. Louis in Missouri in rascher und kräftiger Entwicklung

mit Newport wetteifert und kaum hinter Cincinnati in Ohio zurückbleibt. Im Jahre 1830 hatte dieses große Emporium am mittleren Mississippi erst 6694 Einwohner; im Laufe der nächsten zehn Jahre steigerte sich die Seelenzahl auf 16,649; dann aber war der Zuwachs so rasch, daß die Zählung von 1850 schon 74,439, jene von 1852 mehr als 94,000 Seelen ergab und das steuerpflichtige Eigenthum auf mehr als 10 Millionen Dollars geschätzt wurde. Die Aeberei des Plages stieg von 2000 auf 37,000 Tonnen, und es kamen 3307 Dampfer von 835,397 Tonnen Gehalt im Laufe des Jahres an; die Handelsbewegung von 1853 betrug nahezu 100 Millionen Dollars, wovon $12\frac{1}{2}$ Millionen auf Tabak, Mehl, Blei, Hanf und Fleisch kommen. Jene, vor einem Menschenalter einem schmutzigen französischen Dorfe gleichende Stadt besitzt nun 53 englische Meilen gepflasterte Straßen, 35 Meilen Röhrenleitungen für Wasser und eben so viele für Gas; sie liefert für nahezu 11 Millionen Gewerbezweignisse und ihre Kaufmannschaft hat eine Ausgabe von 120,000 Dollars nicht gescheut, um eine mercantile Library-Association zu gründen, in welcher sie gemeinnützige Vorträge halten läßt, Lesezimmer einrichtete und eine werthvolle Bibliothek aufstellte. Es gereicht überhaupt dem amerikanischen Handelsstande zum Ruhme, daß er die Bedeutung geistiger Ausbildung vollkommen würdigt. Je hastiger er in seinem geschäftlichen Treiben verfährt, je ungetheilter sein Beruf ihn in Anspruch nimmt, um so mehr hält er es für nothwendig, geistige Anregung zu empfangen.

Der Westen der Vereinigten Staaten steigert seine Bedeutung von Jahr zu Jahr. Gegenwärtig dringen die Ansiedler auch über die Grenze der Staaten Iowa, Missouri und Arkansas immer weiter gen Abend, seit im Congresse beschlossen wurde, aus dem weiten Territorium, welches sich von Süden nach Norden zwischen dem Indianerterritorium und dem britischen Nordamerika hindehnt, die beiden Gebiete Nebraska und Kansas zu organisiren. Allemaal, wenn es darauf ankommt, neue Staaten oder Gebiete in die große Union aufzunehmen, erhebt sich derselbe heftige Streit und das große Land wird in allen seinen Theilen von wilden Parteienwogen übersfluthet. Denn die verhängnißvolle Frage: ob Negersklaverei oder freier Boden? rückt sich mit ihrer schärfsten Ecke in den Vordergrund, und die Rivalität zwischen vermeintlichen nördlichen und wirklichen südlichen Interessen wird mit äußerster Bitterkeit verhandelt. So war es bei der Aufnahme von Missouri, von Texas und von Californien, so auch bei der Erörterung, welche der Organisirung der beiden obengenannten Gebiete vorausging. Der Streit war diesmal eigentlich ein müßiger, denn weder Kansas noch Nebraska können sklavenhaltende Staaten werden, schon aus dem einfachen Grunde nicht, weil sie weder Baumwolle, noch Reis oder Zucker bauen, und diese drei großen Stapelproducte allein Sklavenarbeit lohnen. Am Ende wurde beliebt, daß das Volk in jenen Gebieten selbst zu entscheiden habe, ob es die Sklaverei einführen wolle oder nicht. Dieser Beschluß entspricht vollkommen den Verhältnissen und den Grundsätzen, auf welchen das nordamerikanische Staatsleben beruht. Gegenwärtig zeigt sich, in Folge jenes Beschlusses, in den nördlichen und östlichen Staaten eine eigenthümliche Erscheinung, die ich als eine echt amerikanische bezeichnen möchte. Anfangs wehrten sich die Gegner der Sklaverei mit Händen und Füßen gegen die Machtvollkommenheit der Bewohner in den Gebieten, über die Einführung der Sklaverei entscheiden zu dürfen; als sie unterlagen, ergriffen sie flugs das einzige Mittel, welches ihren Grundsätzen zum Siege verhelfen konnte. Sie erregten nämlich ein sogenanntes „Kansasfieber“, indem sie durch die Presse und in öffentlichen Versammlungen zur Auswanderung nach Kansas aufmunterten und beträchtliche Geldsummen einzahlten, um die Emigranten wirksam zu unterstützen. Und so sind gegenwärtig Tausende kräftiger Menschen unterwegs nach dem einst fernem Westen, um sich in den Einöden niederzulassen. Sie ziehen nach Kansas, weil dieses das südlichere der beiden Gebiete ist, wohin möglicherweise Sklavenhalter aus Arkansas und Missouri übersiedeln könnten; diesen werden aber ihre etwaigen Pläne dadurch vereitelt, daß jene „Freibodenmänner“ von vorn herein die Mehrheit der Neusiedler ausmachen, also durch die Stimmurne den Ausschlag geben. Der Nordamerikaner betrachtet bekanntlich den Staat wie ein Rechenexempel, und die Männer von Kansas machen keine Ausnahme. Als der erste Zug von Einwanderern in's Land kam, versammelten sich am 14. August dieses Jahres die Eingewanderten unter dem blauen Himmel auf der grünen Prairie, wählten aus ihrer Mitte einen Richter, Schatzmeister, Marshall und Registrar, verständigten sich über die Vertheilung von Grund und Boden, und fingen noch an dem-

selben Tage an, Häuser zu bauen. Sie wollen in dem neuen „Central Eden“ eine „Empire City“ gründen, völlig nach den Grundsätzen der Enthaltensvereine; geistige Getränke und Sklaverei sollen für alle Zeiten ferngehalten werden.

Die beiden neuen Gebiete werden ein vermittelndes Bindeglied zwischen den älteren Staaten und jenen jenseit des Felsengebirges abgeben und dadurch von großer Bedeutung werden. Zwar an Fruchtbarkeit und inneren Hülfquellen stehen sie hinter jenen weit zurück; es ist vorzugsweise ihre geographische Lage, welche ihnen Wichtigkeit verleiht. Kansas ist ein langer, verhältnißmäßig schmaler Streifen Landes von 126,283 englischen Geviertmeilen, der von der westlichen Grenze des Staates Missouri bis zur Kammhöhe der Felsengebirge reicht und etwa 12 Längengrade einnimmt. Der östliche Theil hat viele fruchtbare Strecken, ist aber holzarm; vier Fünftheile des Gebietes sind mehr oder weniger Wüste. Nebraska reicht vom 40. bis 49. Grade nördlicher Breite und hat von Westen nach Osten dieselbe Ausdehnung wie Kansas; es ist ein ungeheures Gebiet, da der Flächeninhalt auf 342,438 Quadratmeilen berechnet wird. Von diesem Raume ist jedoch kaum ein Viertel oder Fünftel anbaufähig. Durch diese weite Einöde wälzen der Missouri und der Yellowstone ihre schlammigen Gewässer; über die Prairien segt der kalte Wind hinweg; aber im Gebirgslande sind liebliche fruchtbare Thäler, in manchen Gegenden bilden die Stromufer grüne Däsen. Wenn man fünfzig Wegstunden landeinwärts von der Grenze dringt, gewinnt das Land ein eigenthümliches Gepräge; der amerikanische Charakter verliert sich, um der Steppe Platz zu machen, welche an jene in der Tartarei oder im Lande der Kirgisen erinnert. Weiter nach Westen und Süden hin, im obercalifornischen Binnenbecken, das heißt in dem Gebiete Utah, und in dem vom westlichen Colorado durchströmten Lande tritt wieder ein anderer Charakter hervor; er wird asiatisch-ägyptisch. So vollständig ist die Analogie, daß nicht einmal ein todes Meer, — der große Salzsee, — und ein Jordanfluß fehlen.

Stadttheater.

In der Vorstellung von Rossini's „Barbier von Sevilla“ am 11. d. Mts. trat Fr. Helene Werthheim zum zweiten Male als Gast auf. Bereits vor einigen Wochen hatten wir Gelegenheit gehabt, die Gastin als Amine in der Oper „die Nachtwandlerin“ zu hören, und was wir damals über ihre Leistungen als Sängerin sagten, scheint uns durch dieses zweite Auftreten vollkommen bestätigt zu sein. Fr. Werthheim hat viel Fleiß auf ihre musikalische Bildung und speciell auf die des Gesanges verwendet und besitzt dem zu Folge für eine Anfängerin eine sehr beachtenswerthe Fertigkeit, die sie auch mit natürlichem Geschmack zu verwenden versteht. Um jedoch mit wirklichem Erfolg Carrière bei dem Theater machen zu können, dazu fehlt es ihr an natürlichen Mitteln. Ihre Stimme ist im Zimmer und im Salon gewiß sehr angenehm, für das Theater jedoch zu schwach, so daß man sie fast nur bei den leisesten Pianos im Orchester hört, bei jeder etwas kräftigeren Stelle und im Ensemble Fr. Werthheim's Gesang aber ganz wirkungslos wird. Die Gastin fand trotz dem einen sehr reichen, man kann wohl sagen etwas überreichen Beifall, ward auch bei ihrem Auftreten mit einem Applaus empfangen, wie er in der Regel hier nur Künstlern ersten Ranges und von großem Ruf zu Theil wird. So sehr es zu billigen ist, daß man Anfänger aufmuntert und Fleiß und Streben anerkennt, so erschienen uns doch diese Ovationen etwas zu groß zu sein und mit dem Gebotenen in keinem richtigen Verhältniß zu stehen. Was bleibt denn am Ende da noch für wirklich entsprechende Leistungen, für vollendete oder auch nur etwas höher stehende Künstler übrig, wenn man den hinter dem Vollbringen noch sehr zurückbleibenden guten Willen schon so hoch anschlägt? Es war dieser außerordentliche Beifall um so auffallender, als unser Publicum sonst selbst wirklichen Künstlergrößen gegenüber nicht allzufreigebig mit seiner Gunst ist, sehr selten Kränze und Blumen wirft, von Ständchen, Bivats oder gar vom Pferdeausspannen aber — zu seiner Ehre sei's gesagt — bis jetzt noch nichts weiß. — Herr Bürger sang zum ersten Male hier die Partie des Basilio. Er bestrebt sich im Gesange wie im Spiel Tüchtiges zu leisten und dieses Streben verdient immerhin Anerkennung, wenn auch das Ziel noch nicht ganz damit erreicht wurde. Die Leistungen unserer einheimischen Sänger in dieser Oper sind bekannt und von uns bereits mehrfach anerkennend besprochen worden; nur Eines möchten wir noch aus den Aufführungen dieses Musters einer komischen Oper entfernt

sehen; wie meinen die oft sehr trivialen Späße, durch die namentlich der Darsteller des Doctor Bartolo — ein sonst mit Recht hochgeschätztes Mitglied unserer Bühne — zu wirken sucht. Wir haben schon früher einmal Gelegenheit genommen, es nachzuweisen, daß dergleichen den höchsten Regionen des Hauses gemachte Concessionen in einem solchen Werke durchaus nicht am Plage sind.

Es ist übrigens mit Dank anzuerkennen, daß in neuester Zeit die Direction es sich angelegen sein läßt, den bisherigen etwas sehr engen Kreis des Opernrepertoires nach und nach zu erweitern. Es werden — wie wir mit Bestimmtheit hörten — nicht allein eine Reihe älterer, so wie auch einige hier noch neue Werke der musikalisch-dramatischen Muse zur Aufführung gelangen, es sollen auch, um diese Erweiterungen überhaupt möglich zu machen, dem Unternehmen nach noch einige Kräfte für die Oper gewonnen werden, zu deren Besitz der Bühne nur Glück zu wünschen wäre. Wir hörten aus guter Quelle, daß u. A. die hier mit Recht so sehr beliebte und namentlich in großen heroischen Partien treffliche Sängerin Frau Betty Gundy dauernd engagirt werden würde; daß ferner Frä. Anna Zerr bereits für eine längere Reihe von Gastrollen zugesagt habe. Bestätigen sich diese nicht aus der Luft gegriffenen Gerüchte, so darf man bei der Thätigkeit, welche Herr Capellmeister Witt der Oper widmet, wohl mit Recht für die nächste Zeit vielem Interessanten auf diesem Gebiete der dramatischen Kunst entgegensehen. —

Warnung.

Auf Grund sicherer Erfahrung ist nicht zu leugnen, daß Vögel, namentlich Feldvögel, wie Rebhühner, Wachteln u. s. w., bisweilen crepiren, wenn dieselben auf den Feldern zufällig Arsenik fressen oder mit Arsenik versehete Körner, welche Landwirthe und Kammerjäger austreuen, um das Ungeziefer zu vertilgen.

Während der letzten Zeit mögen derartige Vergiftungen von Vögeln auch in der Nähe unserer Stadt bisweilen vorgekommen sein. Mehreren hiesigen Inhabern und Pächtern von Revieren fiel es nämlich auf, daß sie in diesem Jahre so häufig todte Rebhühner auf den Feldern fanden. Dieser Umstand brachte dieselben auf die Vermuthung, ob der Grund hiervon nicht zu suchen sei im Genuße von Arsenik, welcher zur Vertreibung des Ungeziefers häufig ausgefetzt wird. Diese Vermuthung wurde aber zur Gewißheit, nachdem ein sachverständiger Chemiker bei Untersuchung mehrerer unter gedachten Verhältnissen aufgefundenen todter Rebhühner in denselben das fragliche Gift nachgewiesen hatte.

Wenn übrigens Feldvögel zufällig von ausgestreutem Arsenik getroffen, so genügt ganz unbestritten eine verhältnißmäßig höchst geringe, anscheinend äußerst unbedeutende Menge, um deren muthmaßlich sehr schnellen Tod zu bedingen. Nichts desto weniger aber ist jene geringe Quantität dennoch im Stande, eine nachtheilige Einwirkung auf den menschlichen Körper zu äußern, wenn Hühner, welche auf die fragliche Weise gestorben, von Menschen genossen werden. Es können dadurch, vorzüglich bei großer Reizbarkeit des Magens, so wie bei Kindern sehr leicht Erscheinungen sich geltend machen, als: heftige Magenschmerzen, Würgen, Erbrechen, Koliken u. s. w., wie solche nach dem Genuße von Arsenik bekanntlich entstehen; dies wird aber besonders dann der Fall sein, wenn, wie es hier selbst Sitte ist, die Speiseröhre (in dem Halse) und der Magen gleichzeitig mit jenen Vögeln gebraten wird. Das Arsenik haftet nämlich an der Schleimhaut der eben-gedachten Organe erfahrungsgemäß äußerst fest, — und so kann es kommen, daß trotz aller Reinlichkeit bei Vorrichtung jener Vögel vor dem Braten kleine Partikelchen des Giftes theils in dem Magen und der Speiseröhre verbleiben, theils bei Zubereitung über dem Feuer von diesen Organen aus sich weiter verbreiten, namentlich auch die Sauce giftig insiciren können. Aehnliches darf behauptet werden von der Leber, in welcher nach Arsenikvergiftungen bei Menschen das fragliche Gift chemisch nachgewiesen worden ist.

Was ist nun hiergegen im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege zu thun? — Direct gewiß nur wenig. Man wird nämlich den Landwirthen schwerlich das Recht streitig machen wollen, in ihren Feldern zur Vertilgung von Ungeziefer Arsenik auszustreuen, auf die Erfahrung hin, daß dadurch einzelne Rebhühner vergiftet werden. Eben so wenig würde das Bestreben von Erfolg sein, zu verhindern, daß in gedachter Weise vergiftete Rebhühner zu Markt gebracht werden, und zwar hauptsächlich deshalb, weil in Folge von Arsenik crepirte Vögel äußerlich und ohne chemische Analyse keine Unterscheidungsmerkmale darbieten von andern, welche eines natürlichen Todes gestorben, namentlich auch von solchen, welche mit dem Netze oder der Schlinge gefangen worden sind.

Unter diesen Verhältnissen bleibt nichts übrig, als vorsichtige Leute, denen ihr Wohlbefinden am Herzen liegt, zu warnen vor dem Einkaufe und dem Genuße von Rebhühnern, welche nicht geschossen sind, und denselben anzurathen, falls sie ja nichtgeschossene Vögel gedachter Art genießen wollen, bei der Zubereitung vor dem Braten den Hals, den Magen und die Leber zu entfernen.

Leipziger Börse am 12. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	116	—	Sächs.-Bayersche . .	—	81 1/4
Berlin-Anhalt	—	134 1/2	Sächs.-Schlesische . .	100 3/4	100 1/4
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	103 1/2	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	86 1/2	85 7/8
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	143 1/2	—
Leipzig-Dresdner . .	198	197	Braunschweig. Bank-Aetien	113	112
Löbau-Zittauer	—	34	Weimar. Bank-Aetien	101 1/4	101 1/2
Magdeb.-Leipziger .	303	—			

Tageskalender.

Stadt-Theater. 71. Abonnement-Vorstellung.
Popf und Schwert.
Historisches Lustspiel in 5 Acten von Karl Ruzkow.
(Regie: Herr Pauli.)

Personen
Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, der Vater Friedrichs des Großen,
Die Königin, seine Gemahlin,
Prinzessin Wilhelmine, ihre Tochter,
Der Erbprinz von Baiereuth
General von Grumbkow, } Räte und Vertraute des Königs, }
Graf Schwerin, }
Graf Wartenleben, }
Graf Sedendorf, kaiserlicher Gesandter,
Ritter Gottham, großbritannischer Gesandter,
Frau v. Biederck, } Damen der Königin, }
Frau v. Holzendorf, }
Fräulein v. Sonnfeld, Dame der Prinzessin, }
Fräul. Guber.
Fräul. Door.
Herr Bödel.
Herr Saalbach.
Herr Scheibler.
Herr Gramer.
Herr Pauli.
Herr Stürmer.
Fräul. Kallburg.
Frau Müller.
Frau Günther, Bachm.

Eversmann, Kammerdiener des Königs, . . . Herr Ballmann.
Kampfe, Kammerdiener der Königin, . . . Herr Nodde.
Schof, ein Grenadier, Herr Behr.
Ein Lafai des Königs Herr Steps.
Generäle, Officiere, Hofdamen, Mitglieder der Tabakgesellschaft.
Grenadiere, Lafalen.
Ort der Handlung: Das königliche Schloß in Berlin. Zeit: 1730.
Friedrich Wilhelm I. — Herr Eichenwald, vom königlichen Theater in Berlin, als Gast.

Concert-Anzeige.
Montag den 16. October Abends 7 Uhr
im
Saale des Gewandhauses
Abschieds-Concert,
gegeben von
Carl Widemann.

- Erster Theil.**
1) Adagio mit Variationen aus dem D moll-Quartett von Franz Schubert, vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Röntgen, Hermann und Capellmeister Rietz.
2) Arie von Mozart, gesungen von Fräulein C. Mayer.
3) a. Corrente } für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn Louis Eller aus Gratz.
b. Paraphrase aus „Don Juan“ und „Hugenotten“
c. Les Arpèges, Etude

- 4) Drei Lieder für Männerchor:
Huldigung von H. Esser, } vorgetragen von den Mit-
Winterlied von Niels W. Gade, } gliedern des Männerge-
Abschiedstafel von Mendels- } sangvereins u. des Pauliner
sohn-Bartholdy, } Sängervereins.

Zweiter Theil.

- 5) Arie aus Oberon von C. M. v. Weber (für Mr. Braham nachcomponirt), gesungen vom Concertgeber.
6) a. Improvisation über ein Kirchen- } für die Violine comp.
lied von J. Haydn, } und vorgetragen von
b. Valse diabolique, } Herrn L. Eller.
7) Frühlingslied von Mendelssohn-Bartholdy, } vorgetragen v.
Neue Liebe, neues Leben, von Beethoven, } Concertgeber.
8) Zwei Lieder für Männerchor:
Ständchen von H. T. Petzschke, } vorgetragen von oben-
Frühlingslied von H. T. Petzschke, } genannten Vereinen.

Eintritt-Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel** und **Friedr. Kistner**, Sperrsitzen à 5 Ngr. nur in letztgenannter Handlung, so wie Abends an der Casse zu bekommen. Den verehrl. Abonnenten der Gewandhaus-Concerte bleiben ihre Sperrsitze bis Sonnabend Mittag reservirt.

Einlass 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderaue: 4) Morgs 5 $\frac{1}{4}$ U. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vmmt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Gitzug ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Verdenburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 $\frac{1}{2}$ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$ U. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.

C. Bonny, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Alenms, Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich), Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier von **F. W. Reichenbach**, Portraitmaler, Querstraße Nr. 20. Aufnahme von 9—3 Uhr.

Unterrichts-Anstalt im Kleiderverfertigen für Damen von **Leopold Heymann**, Schneidermeister, Neulirchhof Nr. 28.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Kesselperspective, Ferngnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Louis Dumont's Seiden- und Wollensfärberei. Annahme: Reichels Garten, Vordergebäude, und Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, im Wäschgeschäft der Madame Leiberich.

Louis Sangk's Sutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604 E.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

L. Teichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24, Erdgewölbe. Borräthig stets eine gute Auswahl von allen optischen Hilfsmitteln und Luxusartikeln.

W. Dieke, Hainstraße Nr. 5, hält stets Lager von echtem Franzbranntwein, so wie von echtem Nordhäuser Kornbranntwein.

Carl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des Pyrogastrikon-Wein-Aquavit, en gros u. en detail, Sporergr. Nr. 6.

Herrn. Friedel, Universitäts-Lanzlehrer, Wohnung Johannisgasse Nr. 10, erbittet sich Anmeldungen für's Winterhalbjahr; zu sprechen tägl. von 12—3 U. Unterrichtslocal Markt 17 (Königsaal).

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein goldener, mit einem weißen Steinchen verzierter Ring in Form einer Schlange, dessen innere Seite die eingravirte Schrift „den 16. Juli 1854“ trägt, und eine silberne eingehäufige Taschenuhr mit weißem Zifferblatt, aus welchem ein Stück ausgeprungen ist, nebst einer Summischnur.

Da derjenige, welchem diese Gegenstände abgenommen worden sind, sich über deren rechtmäßigen Erwerb genügend auszuweisen nicht vermag, so fordern wir die Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich schleunigst, längstens aber binnen 6 Wochen bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig, den 11. October 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein Stück blau- und gelbschillerndes Seidenzeug, über dessen redlichen Erwerb eine, bei uns zur Haft gelangte Frauensperson sich auszuweisen nicht vermag, weshalb wir, falls das Zeug gestohlen sein sollte, den Eigenthümer zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 11. October 1854.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Rosenthalgasse hier befindlichen Vorsaale ist am Abende des 28. vorigen Monats

ein Ueberrock von braunem feinem Luche mit Camlofutter entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe oder der Verheimlichung dieses Ueberrocks und fordern zur Anzeige aller über diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen auf.

Leipzig, den 12. October 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Israelitischer Festgottesdienst.

Freitag Abends beginnt der Gottesdienst um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonnabend Morgens: Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr, Lobtensfeier gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekanntmachung.

Vorgestern Nachmittag ist einer hiesigen Einwohnerin in einer Bude auf hiesigem Kopplage

ein Porto-monnaie mit Stahlbügel, worin sich zwei einthältrige Cassenbilletts, 16 bis 18 Ngr., ein altes 4 Marien-groschenstück, ein Farbezeichen, drei Päckchen Nähnadeln, ein Handschuhknöpfchen und eine Rechnung über ein gefertigtes Tüchlein befanden, mittelst Taschendiebstahls entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen bitten.

Leipzig, den 11. October 1854.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Zu den überschuldeten Nachlässen

1) des vormaligen hiesigen Fleischermeisters, Friedrich Adolph Böttger,

und

2) des frühern hiesigen Speditours und Hausbesizers, Carl Gottfried Wagner,

von denen sich die Erben losgesagt haben, ist Concurs-Proceß zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannten und unbekanntem Gläubiger der Verstorbenen, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen,

den 9. Januar 1855

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube persönlich, oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit den bestellten Rechtsvertretern die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, mit den Vertretern, von denen jeder binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Aneignens zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen und

den 7. März 1855

der Intotalation der Acten,

den 22. März 1855

aber der Publication eines Präclustiv-Bescheids gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen, und diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend gehalten werden.

Die Publication des Präclustiv-Bescheids wird in dem angeführten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter unserer Gerichtsbarkeit bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 3. August 1854.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Uthlich.

Zwangsversteigerung.

Das von Christian Benjamin Kommasch, genannt Lehmann besessene, mit Nr. 59 des Brandcatasters und Fol. 80 des Grund- und Hypothekenbuchs für Lindenau bezeichnete Grundstück soll auf Requisition des Königl. Kreisamts hier

den siebenzehnten October 1854

Mittags 12 Uhr

von dem unterzeichneten Landgericht zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Die Anschläge im Landgericht und im Gasthose zu Lindenau enthalten das Nähere.

Leipzig, den 19. Juli 1854.

Das Raths-Landgericht.

Stimmell.

Günther

Auction. Bezugs halber sollen kommenden

Montag den 16. October d. J.

in Nr. 5 der Thonbergstraßenhäuser von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an verschiedene Meubles, Betten, Kleidungsstücke und andere Wirtschaftsgüter, auch ein 3 Ellen hoher Oleander im Kübel gegen sofortige Baarzahlung in Courant durch den Unterzeichneten, auf dessen Expedition auch ein Verzeichniß einzusehen ist, notariell versteigert werden.

Ger.: Dir. Adv. Th. J. Sig, requ. Notar.

Bücherauction.

Heute: Medicin und Chirurgie, Naturwissenschaften. Morgen: Jurisprudenz.

T. O. Weigel, Königsstrasse Nr. 23.

AUCTION

Auction.

Ich erbitte mir die Verzeichnisse für die nächste Gewandhaus-Auction.

Ferdinand Förster.

Bei B. S. Berendsohn in Hamburg ist erschienen und bei Emil Deckmann (Petersstraße Nr. 14) zu haben:

Neues

Taschen-Fremd-Wörterbuch,

enthält über 12,000 fremde Wörter und Redensarten mit Angabe ihrer richtigen Aussprache.

Nebst einem Anhang,

enthaltend die Verdeutschung und Erklärung lateinischer und anderer in der Gerichts- und Advocatensprache, bei Prozeßen und im Geschäftsverkehr vorkommender

fremder Ausdrücke.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Jedermann.

Herausgegeben von Dr. C. B. Adelung.

Dreizehnte stark vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 7½ Ngr.

Heute ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Krim.

Ihre Geschichte und geogr.-statist. Beschreibung

mit

besonderer Rücksicht auf die gegenwärtigen

Kriegsereignisse.

Nebst einer genauen Karte der Krim.

gr. 8. eleg. broch. Preis ¼ Thlr. (7½ Ngr.)

Leipzig, 12. October 1854.

Gustav Neumann,

Nr. 16, Königsstraße, 2. Etage.

Die Leihbibliothek von C. F. Schmidt

(Universitätsstraße, dem Gewandhause vis à vis)

zeigt hierdurch ergebenst an, daß der längst erwartete neue Katalog so eben fertig geworden ist, und den geehrten Besekunden

gratis

zu Diensten steht. — Da mit Ausgabe desselben der bisherige Katalog sowohl wie die Nachträge dazu wegen Veränderung der Nummern ganz unbrauchbar werden, so bittet man, gefälligst von jetzt ab nur aus oben erwähntem neuen Kataloge zu wählen.

AVIS

für Musikfreunde.

Es liegen eine Anzahl Salten-Instrumente (Violinen, Bratschen und Violoncellen) von berühmten alten italienischen Meistern zur gefälligen Beobachtung (Ansicht und Prüfung), jedoch nur bis zum 25. Octbr. aus in der Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

C. A. Klemm,

Neumarkt, hohe Lilié, 1 Treppe.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Direction obiger Gesellschaft macht bekannt, daß vom 20. bis 25. November a. c. gegen Vorzeigung von je 400 Thaler Actien eine neue dergl. à 100 Thaler pari ausgegeben werden soll. Diejenigen geehrten Besitzer von Berlin-Stettiner Eisenbahn-Actien, welche von dieser Begünstigung Gebrauch machen wollen, werden ersucht, den Unterzeichneten ihre Actien ohne Zinsen- und Dividendenscheine, behufs der Abstempelung, gegen Empfangsschein, im Laufe dieses Monats gefälligst zukommen zu lassen.

Aron Meyer & Sohn.

Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen

durch das
Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiff **Obotrit**,
Capitain J. J. Seth.

Bis zum 12. October d. J. incl.

Abgang von Wismar an jedem Sonntage und Donnerstage Nachmittags 4 Uhr,

Abgang von Kopenhagen an jedem Dienstag und Freitage Nachmittags 3 Uhr.

Vom 14. October d. J. incl. ab

wöchentlich nur einmalige Fahrten:

Abgang von Kopenhagen an jedem Sonnabend Nachmittags 3 Uhr, zuerst Sonnabend den 14. October.

Abgang von Wismar an jedem Mittwoch Nachmittags 4 Uhr, zuerst Mittwoch den 18. October.

Wismar, den 1. October 1854.

Die Direction der Großherzogl. Mecklenb. Post-Dampfschiffahrt.

Tauberts Leihbibliothek,

Johannisgasse Nr. 44e parterre,
bietet den Freunden unterhaltender und belehrender Lectüre eine reichhaltige, den verschiedenartigsten Anforderungen genügende Auswahl von Romanen zc. (deutsch, französisch und englisch), Theater, Geschichte, Naturwissenschaften, Reisebeschreibungen, Jugendschriften zc. dar, welche stets durch die besten neuerscheinenden Werke vermehrt wird, und die ich dem geehrten Publicum zu gefälliger Benutzung ergebenst empfehle.

Verzeichnisse der neueren Werke stehen unentgeltlich zu Dienst.

Sermann Luppe.

Les dames et demoiselles qui désirent prendre des leçons de français, soit de Grammaire ou de Conversation, chez une dame native de Paris sont priées de s'adresser chez elle: Rue St. Pierre No. 10 au premier.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr Hainstraße Nr. 25 wohne, sondern El. Windmühlengasse Nr. 12 gezogen bin, zeige ich hiermit ergebenst an.
August Schneider, Tischlermeister.

Local-Veränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt

Königsstraße Nr. 15.

Johann Friedrich Hartknoch.

Bekanntmachung.

Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die selther von mir geführte Gastwirthschaft im Gasthause zum Kranich allhier am 15. October d. J. aufgeben werde.

Indem ich zugleich für das während meiner langjährigen Geschäftsführung mir so vielfach bethätigte Wohlwollen den verbindlichsten Dank sage, bitte ich, selbiges mir auch fernerhin zu bewahren. Hochachtungsvoll
Leipzig, 8. October 1854.

Marie Elisabeth vertv. Raue.

Der „Preussische Hof“ in Dresden

wird bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7½ Ngr.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

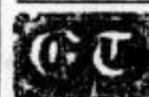
in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Großße Nr. 29.

Firmen-Schreiberei von Julius Schneider

vormals
Carl Schneider, Gerberstrasse Nr. 19.

Lentnersches Hühneraugenpflaster

zu haben in der
Salomonis-Apotheke.



Wir erhielten und empfehlen
Essence double de mille fleurs,
ein ganz vorzüglich feines, kräftiges u. nachhaltiges Parfum, das auch als vortreffliches Räuchermitel zu verwenden, in Flacons für 10 Ngr.
Gebr. Tecklenburg.

L'huile antique,

à Flacon 2½ Ngr., empfiehlt zur Conservation der Haare
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Gesellschaftsspiele,

das Unterhaltendste u. Neueste, empfiehlt in grösster Auswahl
Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.



Feinste Pariser Herrenhüte,
mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, Par. Thibet-
hüte mit besten Federgestellen und engl. Reise-
hüte, weich und leicht, empfiehlt in nur echter
Waare
G. B. Seifinger im Mauricianum.

J. G. Albrechts Parquettfußboden-Fabrik in Leipzig,

Elisenstraße Nr. 29 parterre,
empfehlen ihr vollständiges Lager von Parquettfußboden in den neuesten Mustern, um jedem Auftrage sofort genügen zu können, zu den niedrigsten Preisen unter üblicher Garantie.
Niederlage in C. F. Jage's Meubles-Magazin, Petersstraße Nr. 42,
wo Bestellungen angenommen und Muster-Preiscurante ausgegeben werden.

Die neu erfundenen
galvano-elektrischen **Stahlfeder-Halter à Stück 10 Ngr.,**

so wie
Cementfedern, spitz, mittel und breit, à Gros 1 Thlr.,

empfehlen

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Gewecke's Patent-Oelgas-Lampen.

Eigenthümlich durch eine weißere Flamme von größerer Lichtstärke.

Unterzeichnete empfangen von diesen neuen vervollkommenen Lampen die erste Sendung und können solche wegen ihrer wesentlichen Vorzüge vor den sogenannten Schiebe-Lampen mit allem Rechte empfehlen, theils wegen ihres hellen, weißen, ruhigen, den Augen wohlthuenden Lichtes, theils ihrer einfachen Behandlung und wohlfeilen Preises wegen bei hübscher äußerlicher Ausstattung.

Zum praktischen, täglichen häuslichen Gebrauch möchten keine besseren Lampen gefunden werden, und sind solche zu Fabrikpreisen bei uns zu haben, die auf 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ das Stück gestellt sind.

Gebrüder Tecklenburg.

Ballkleider

mit Stufen und Bolants, gestickte Unterröcke in den neuesten Dessins und nur mit einer Naht empfiehlt in reicher Auswahl
Gustav Krenger, spst R. Heike,
Grimma'sche Str. Nr. 2.

Gestickte französische Batisttücher

in allen Qualitäten und den schönsten Mustern empfiehlt
Gustav Krenger, sonst R. Heike,
Grimma'sche Straße, vis à vis dem Raschmarkt.

Necessaires und Etais

aller Art, Toiletten mit Einrichtung, Arbeitskörbchen und Kästen, Cigarren-, Tabak- und Markenkasten in grösster Auswahl bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Glockenzüge von Manillahanf

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Corsetten ohne Naht,

erste beste Qualität à 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, en gros das Duzend von 12 $\frac{1}{2}$ an,

Rosshaarröcke,

feinstes Fabrikat, à 3—4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Pariser Herrenhüte

veritable, neuster Façon,
und fl. garnirte Filz-Knabenhüte in verschiedenen Farben und Formen empfiehlt in reicher Auswahl
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Täuflinge und Puppen

mit beweglichen Augenlidern empfiehlt
billigst Carl Thieme, Thomaskäsechen Nr. 11.

Billiger Verkauf.

Feinste niederländische Luche, Buchstins und Rockstoffe in großer Auswahl werden diese Messe hindurch billig verkauft en gros und en détail **Gainstraße, Hotel de Pologne, Gewölbe Nr. 111 parterre.**

Kinderhüte (auch schöne Säubchen empfiehlt und verkauft und sehr billig S. Tränkner, kleine Fleischer-Damenhüte, gasse Nr. 6, 1. Etage (rother Krebs).

Fußdecken und abgepaste Teppiche jeder Art empfiehlt Unterzeichneter noch zu billigen Preisen.
Stand: Nicolaisstraße Nr. 5.

M. Mock aus Sülzfeldt.

Großer Ausverkauf

von

Berliner Damen-Mänteln

in Atlas, Tuch, Lama, Zephyr und halbwollenen Stoffen,

von 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 10 bis 15 $\frac{1}{2}$.

Mitterstraße 46, 46, 46,
1 Treppe.

Regenschirme,

seidene und baumwollene, werden zu ganz billigen Preisen verkauft
Markt, Gebäude, der Engelpothete vis à vis.

Grimma'sche Strasse Nr. 5, 5, 5.

Ausverkauf von Tüchern u. Shawls:

7 ellige französische gewirkte Long-Shawls von 8 bis 14 Thlr.,

7 Ellen lange carrirte Long-Shawls von 2 bis 4 Thlr.,

1 $\frac{1}{2}$ große gewirkte französische Tücher von 2 bis 8 Thlr.,

1800 Ellen Tibet, alle Farben, von 8 Ngr. an

nur **Grimma'sche Straße Nr. 5, 5, 5.**

Der Verkauf dauert nur bis Sonnabend Mittag.

Aug. Courvoisier & Co.,

Uhrenfabrikanten a. Chaux de fonds,

werden diese Messe nicht besuchen, halten aber Lager in goldnen und silbernen galonirten Taschen-Uhren bei den Herren Carl & Gustav Sartort zu den billigsten Fabrikpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 286.)

13. October 1854.

Ritterstraße, dem Gambrinus gegenüber.

Als sehr billig empfehle ich echt engl. blauöhrige Nähadeln, die nicht den Faden schneiden, 25 Stück 1 \mathcal{R} , engl. Stopfnadeln 25 Stück 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{A} , engl. Stricknadeln 5 Stück 5 \mathcal{A} , Stecknadeln 1 Loth 6 \mathcal{A} , Haarnadeln 2 Loth (60 Stück) 5 \mathcal{A} , schwarze Pöstel und Schlingen 1 Gros (12 Duzend Paar) 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{A} , weiße do. 1 Gros 2 1/2 \mathcal{R} , Silberpöstel 1 Gros 4 \mathcal{R} , Hauffenkel, 1/4 in Stiefelchen, 1 Duzend 2 \mathcal{R} , Hanszwirn 24 Seid 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{A} . Stand: Ritterstraße und an der Firma kennlich. J. R. Bandau aus Grimma.

Der grosse Ausverkauf von Shawls, Seiden- und Manufacturwaaren im Thomasgäßchen Nr. 11

eröffnet heute Abend, wogegen der letzte Rest

der feinsten Berliner Damen-Mäntel,

durch abermalige Zufendung completirt, bis morgen Abend zu jedem Preise verkauft sein muß.

Nur Thomasgäßchen Nr. 11 parterre, im Scholle'schen Laden.

Billiger Verkauf eleganter Damenmäntel u. Muffe Grimma'sche Straße, Löwenapotheke 2 Treppen hoch.

!! Nur noch bis morgen Mittag !!

um Rückfracht zu ersparen

werden die kostbarsten und elegantesten nach neuester Façon gearbeiteten

Berliner Herren-Anzüge und dreifach wattirte Haus- u. Schlafrocke zu wahren Schleuderpreisen verkauft.

Wenn daher die geehrten Einwohner Leipzigs und Umgegend gut und billig kaufen wollen, so benutzen sie diese Gelegenheit und eilen, ehe es zu spät ist, nach dem

Ersten Preussischen
Haupt-Herren-
zum Preussischen



Landes- und National-
Garderobe-Magazin
Adler

von
**Gebrüder Kauffmann, Schneidermeister aus Berlin,
Grimma'sche Straße Nr. 28.**

über Muer-
bachs Keller,
im Gewölbe.

Stauen Sie, meine Herren!

Nr. 1, Nr. 1,
Grimm. Str.
Nr. 1, Nr. 1.

wie noch bis morgen die prachtvollsten

Pariser Herrenkleidungsstücke und Schlafrocke,

nicht allein zu Spottpreisen, sondern zu wirklichen Schleuderpreisen wegen Mangel an Geld losgeschlagen werden sollen. Stauen, sehen und kommen Sie daher nach

Nr. 1. Grimma'sche Straße Nr. 1, über Muerbachs Keller.



Nur noch heute und morgen!

Alte Waage am Markt,

Nicht zum Possen meiner Concurrenten,

die Ecke der Katharinenstraße, 1 Treppe.

sondern zum Vortheil aller Käufer,

verkaufe ich nur noch heute und morgen die kostbarsten Herren-Anzüge und Schlafbröcke, von französischen, niederländischen und deutschen Stoffen gefertigt, und zwar:

500 elegante Tuchbröcke 4, 5, 6 bis 7 fl ,	500 schöne elegante Hosen, 1, 2 bis 4 fl ,
500 kostbare Winter-Tweens, 3, 4, 6 bis 8 fl ,	500 noble Westen, 1 bis 2 fl ,
1000 dreifach watt. Schlaf- u. Hausbröcke 1, 2, 3 fl ,	500 Comptoirbröcke zu 25 fl ,
2000 Double-Twines, neuester Façon, und Knaben-Anzüge sehr billig!	

Wenn Sie daher in der That und nicht zum Schein gut und billig kaufen wollen, so eilen Sie, ehe es zu spät ist, zum

Postlieferant Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, Adolph Behrens aus Berlin,

in der alten Waage am Markt im Lotterieliehungs-Gebäude.



Neue Erfindung.

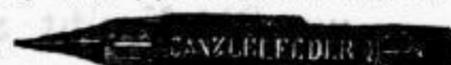
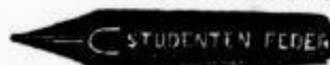
Auerbachs Hof Nr. 46

befindet sich während der Messe die Haupt-Niederlage der neu erfundenen Feder-

halter, anti-neuralgisch-elektro-galvanisch, von J. Alexandre in Birmingham und Brüssel, welche die Eigenschaft besitzen, den nervösen Reiz und das Zittern der Hand zu beseitigen, das Stück 20 fl . Dasselbst ist zu haben:

la nouvelle plume cimentée, die neue Ciment-Feder (patentirt), von J. Alexandre in Birmingham und Brüssel.

Diese Federn haben durch chemische Zubereitung die Elasticität des Gänsefells, rosten nicht und sind dauerhafter als die echten Goldfedern, Diamantspitzen genannt; selbige sind in patentirten brasilian. Gummi-Schachteln verpackt und werden zu dem Preise von 1 fl 10 fl die Schachtel von 12 Dbd. verkauft bei dem Unterzeichneten. Wiederverkäufer erhalten denselben Rabatt wie in der Fabrik. Außerdem empfehle ich meine schon bekannten und beliebten



Henry-, Emanuel-, Correspondance-, Bureau- und Gutta-Percha-Schreibfedern allerneuester Verbesserung

zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen. — Alle nur möglichen Sorten Federhalter das Duzend von 1 fl an.

Jules Le Clerc aus Berlin und Hamburg, Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein.

Nur noch heute und morgen



sind die echt englischen blauöhrigen Nähadeln zu haben in allen Nummern, 100 Stück 3 fl und 25 Stück 1 fl ; Strickadeln von Stahl, der Satz 5 fl , Haarnadeln, 2 Loth 5 fl , Steckadeln, das Loth 6 fl , Hemdenknöpfe, echter Gänsezwirn, 28 Gebind 2 fl , Schnürsenkel von Zwirn, a Duzend 2 fl und noch mehrere Artikel sehr billig.

Stand

in der Ritterstraße Nr. 46, 46 und Nicolaisstraße Nr. 54, 54.

W. Besche aus Gotha.

Ludwig Heidsieck aus Bielefeld

empfehlte sein Lager naturgebleichter Leinen aus Handgarn, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$, $\frac{9}{8}$, $\frac{5}{4}$, weisser und bunter Taschentücher, Batisttücher, Herren- und Damen-Hemden, Hemden-Einsätze, Chemisets, Drell- und Damast-Gedecke, Handtücher, Dessert- und Kaffee-Servietten, so wie Resterleinen und $\frac{12}{4}$ breite Leinen, ohne Naht, zu billigsten Preisen.

Stand: grosse Fleischergasse No. 1, bei Herrn Bäckermeister Böhme.

Carl Heidsieck aus Bielefeld

empfehlte sein Lager von schweren naturgebleichten Handgarn-Leinen $\frac{6}{4}$, $\frac{9}{4}$ bis $\frac{12}{4}$, ohne Naht, Resterleinen, Drell- und Damast-Gedecke in allen Größen, Drell- und Da-

mast-Handtücher, Kaffee-, Tbee- und Dessert-Servietten mit und ohne Franzen, weiße und gedruckte leinene Tücher, klare und dicke Batisttücher, chinesische Grabtücher, Herren- und Damenhemden, Hemdeneinsätze, Vorhemden mit und ohne Kragen, Manschetten, Kragen, kleine Fleischergasse Nr. 4 bei Herrn Bäcker Schemmel, dem Barfußberge gegenüber.

C. Verdan,

Uhren- und Bijouteriefabrikant

aus Voelz, Schweiz.

Reichsstraße 54/580.

Billiger Verkauf!

Die feinsten Tuche und Buchstins sollen diese Messe hindurch zu sehr billigen Preisen ausgeschnitten werden.

Auch sollen eine Partie schwarze und couleure Tephyr-Tuche zu Damenmänteln, die Elle zu 25 Ngr. verkauft werden

im goldenen Hahn in der Hainstraße im Gewölbe parterre.

A. Meyer aus Hoym.

Säuser

von 1700 fl an bis 50.000 fl , mit und ohne Gärten, darunter eins für 7900 fl , welches 615 fl einbringt, ist unter äusserst billigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt das Brief-Comptoir, fl. Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts.

Zu verkaufen ist in gesuchter Lage der Vorstadt Haus mit Garten, 7 pEt. rentierend. Unterlagen sind einzusehen bei Adv. Edmund Schmidt.

Hochheimer, 14 Flaschen 3 fl , 7 Flaschen 1 $\frac{1}{2}$ fl , 1 Flasche 7 $\frac{1}{2}$ fl , empfiehlt
F. R. Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Einigen anerkannt feinen Rum zu Grog, à Flasche 10 fl , empfiehlt
F. R. Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Ein neues Pianoforte, 6 $\frac{1}{4}$ octav., mit Metallplatte, von schönem Ton und solidem Bau steht billig zu verkaufen
 Brühl Nr. 74, 3. Etage.

Ein Pianoforte, 6 $\frac{1}{4}$ oct. mit Metallplatte und schönem starkem Ton ist billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Ein fast neues Pianoforte ist zu verkaufen
 alte Burg Nr. 14, 2 Treppen.

Ein 6 $\frac{1}{2}$ octav. Pianoforte in schönem Mahagoni mit Metallplatte und englischer Mechanik steht Verhältnisse halber billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 24, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein tafelförmiges Pianoforte, 6 $\frac{1}{2}$ Octav., von starkem, vollen Ton, Ritterstraße Nr. 37, 2 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Zu verkaufen ist 1 Cello, 1 Schrank mit vielen Schubladen und 1 Firma von Postenbretern Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Zu verkaufen: gutgehaltene Mahagoni- u. andere Meubles, runde Tische, Nähtische, kl. Sophasische, Spieltische, Commoden, Bureau, 1 Wäschrant, 1 Glasschrant, 1 Gebett reinl. Betten, 1 Sessel, 1 Stuhuhre in Frankf. Straße 50 parterre am Garten.

Eine 2sitzige Ottomane mit schwarzem Damastbezug ist für 6 Thlr. zu verkaufen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Tr.

2 gute Divans, 1 Bureau, 1 Ausziehtisch, einige Stck. Federbetten, 1 gr. Kleiderschrant ist zu verkaufen Brühl 71, Hof rechts 1 Treppe.

1 Secretair, 1 Divan, 1 runder Tisch, 1 Kleiderssecretair, 1 Commode, Rohrstühle sollen Neukirchhof 9, 1 Tr. billig verkauft werden.

Zu verkaufen sind 4 Kreuzthüren von 3 E. 15 Z. Höhe, 1 E. 20 Z. Breite. Näheres Gerberstraße, Stadt Braunschweig im Hofe I.

Zu verkaufen ist 1 dauerhafter Divan, gut gehalten, 1 runder Tisch, 1 gutes Federbett Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Eine große gläserne Treppenlampe mit Halter ist billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind 4 Räder, zu Karrenrädern passend, Petersstraße, Stadt Wien.

Eine Communalgarden-Armatur 11. Comp. (Gewehr, Lederzeug und Kappi), sehr gut gehalten, ist billig zu verkaufen. Das Nähere Reichstraße Nr. 11 bei Herrn Hermann Rech.

Verkauf. Ein schön gearbeiteter Papageibauer (Meisterstück) ist billig zu verkaufen Königsstr. 16 beim Radlermeister Oscar Hulbe.

Ein junger Hund, ausgezeichnet in Stuben- und Jagdressur, ist zu verkaufen.

Näheres beim Schankwirth Hobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Lindenau, Todten-gasse Nr. 123.

Ein Tanz-Podium,

passend für einen Restaurations-Garten, ist billig zu verkaufen
 Hôtel de Prusse.

Palmenzweig-Verkauf.

Solche sind von verschiedenen Arten, groß und klein, zu billigen Preisen zu haben bei dem Gärtner **Nienhagen** in Adinaundorf.

Echte holländische Blumenzwiebeln zur Zimmer- und Gartenflor empfiehlt in vorzüglichster Qualität
H. F. Jungk, Neumarkt Nr. 6.

Für Gartenbesitzer. Zu verkaufen sind 3 Schock 3jährige Rosen (Centifolien), desgleichen 2 Gartendänke. Näheres Köpplatz Nr. 13 beim Hausmann.

Cigarren, feine Ambalema mit Cuba, pr. M. 12 fl , 6 St. f. 2 $\frac{1}{2}$ fl ,
 do. reine Cuba, schwer, pr. Mille 9 $\frac{1}{2}$ fl , 8 St. für 2 $\frac{1}{2}$ fl ,
 do. leichte Brust: " 6 $\frac{1}{2}$ fl , 12 St. für 2 $\frac{1}{2}$ fl ,
 do. kräftig " 6 fl , 13 St. für 2 $\frac{1}{2}$ fl ,
 empfiehlt **Carl Gottschalk, lange Straße Nr. 10 B.**

Dampf-Kaffee

das & zu 9 $\frac{1}{2}$, 10, 11 fl empfehlen
Richard Kast & Obermann,
 Wintergartenstraße, nahe den Bahnhöfen.

Erfurter Gräupchen,

Maccaroni, Band-, Strauß-, Façon- und Grießnudeln empfehlen
Richard Kast & Obermann,
 Wintergartenstraße, nahe den Bahnhöfen.

Neue Katharinen-Pflaumen empfing und empfiehlt
C. W. Müller Nachfolger, Petersstr. Nr. 7.

Schinken und Bumpnickel.

Heute und morgen, um damit zu räumen, Pumpnickel das Stück zu 15 fl , Schinken à & 7 $\frac{1}{2}$ fl , Westphäler Würste à & 10 fl , Braunschweiger à & 12 $\frac{1}{2}$ fl , Steinhoyer in Krufen.
Zumbobm, große Fleischergasse, Stadt Frankfurt.

Echte Kieler Sprotten,

ganz frisch und zart, **neue Brathäringe, Sardines à l'huile** und schönen **Hamburger Caviar** empfiehlt
C. G. Polster, Markt Nr. 15.

Frische grosse Holsteiner, Helgoländer, Whitstabler und Natives-Austern, Kieler Sprotten,

fette Kappler Pöklinge erhielt wieder Zufundung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Kieler Sprotten, ausgezeichnet frisch und dabei billig, empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Münchner Schmelzbutter, feine Prima-Waare von besonderer Frische, ausge- stochen und in Kübeln billigt bei
Theodor Schwennicke.

Frischer Rindsmansalat mit Remoladensauce, Sülze und marin. Karpfen ist zu haben bei
Wenzel Scholze, sonst Buck, Frankf. Str. Nr. 49.

Friedrich Schrader, Hof-lieferant aus Braunschweig, empfiehlt die vorlegte Sendung frischer Leber- und Sardellen-Leberwurst, frisch geräuch. Cervelatwurst (Nettwurst), Bratwurst, Saucischen, Rauchenden u. s. w. Local Petersstraße Nr. 44, im Gewölbe des Klempnermeisters Herrn Frd. Häckel.



! Möglichst hohe Preise !

für allerhand Kleider, Schuhwerk, Wäsche, Federbetten, Ma- tragen, Taschen- und Stuhuhren und überhaupt werthvolle Sachen zahlt fortwährend **H. Fries, Meubleur und Taxator,** Grimm. Str. Nr. 24, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht wird altes Guß- und Schmelzeisen, Messing, Zinn, Blei, Zink und dergl. Auch finden Händler Ab- nahme bei annehmbaren Preisen.
Ernst Starke, Quersstraße, Stadt Breslau gegenüber.

Zu kaufen gesucht werden alte Säcke, Sackzeug, so wie Habern, Papierspäne und Glasbrocken bei
Ernst Starke, Quersstraße, Stadt Breslau gegenüber.

Zu kaufen gesucht werden Habern, Papierspäne, altes Guß- und Schmelzeisen, Messing, Zinn, Blei und Zinkabfälle bei
F. C. Lanzenbauer, Frankfurter Straße Nr. 46.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Kleiderschrant. Adressen sind beim Hausmann Lösck, Reichels Vordergebäude abzugeben.

Ein gut anbebrachtes Material-Geschäft wird mit ca. 400 bis 500 R Anzahlung, und das übrige Kaufgeld in Ratenzahlung, zu kaufen gesucht. — Adressen mit Angabe des jährlichen Umsatzes, so wie sonstige nähere Bedingungen erbittet man sich unter M. K. H 12. poste restante.

Gesucht wird ein Grundstück in guter Lage der innern Stadt und eins dergleichen in der Vorstadt.

Adv. Alexander Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Gesuch.

Ein Ladenrepositorium nebst Ladentisch zum Gebrauche eines Material-Geschäfts wird zu kaufen gesucht. Adressen unter H. D. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



Ein fehlerfreies, schönes, großes dunkelbraunes Reitpferd ohne Abzeichnung wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Conditore Rintschy.

Auszuweisen sind gegen gute Hypothek 200 R und 1000 R . Adv. Alexander Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

1000 R sind sofort auf Mündelhypothek auszuweisen durch Adv. Rong, Brühl, Schwabe's Hof.

600 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuweisen. Adv. Carl Hertwig, große Fleischergasse Nr. 1.

Ein gut empfohlener Diener kann gute Stelle erhalten. Näheres Weststraße Nr. 1680, 2 Treppen, letztes Haus links.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling in eine Conditorei nach auswärtig wird gesucht. Zu erfragen Schrötergäßchen in der Wartburg. Nr. Wenn.

Gesucht wird ein gut empfohlener Bedienter für eine vornehme Dame. Grimma'sche Strasse Nr. 21, Hof hinten 1 Tr.

Zwanzig arbeitsame Frauen werden zu ausdauernder Arbeit gesucht bei

Gruß Starke, Querstraße, vis à vis Stadt Breslau.

Gesucht wird sofort ein junges, gebildetes Mädchen von angenehmem Aeusseren für das Buffet einer Eisenbahn-Restoration. Grimma'sche Strasse Nr. 21, Hof hinten quervor 1 Tr.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 25 parterre.

Ergebenstes Gesuch.

Ein Kellner, welcher in hiesigen und auswärtigen Häusern servierte und gute Atteste aufweisen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Die geehrten Prinzipale werden gebeten, ihre Adressen Kupfergäßchen Nr. 3 parterre niederzulegen.

Ein junger gebildeter Mann von angenehmem Aeusseren sucht eine Stelle in einem hiesigen Geschäft als Verkäufer etc. Adressen unter O. B. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird von einem kräftigen jungen Menschen, welcher jetzt noch in Condition steht, zum 1. November eine Stelle als Markthelfer. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre F. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Laufbursche. Adressen werden unter A. D. in der Expedition d. Bl. angenommen.

Ein kräft. Mensch, der als Markthelfer im Materialwaaron-geschäft 2 J. arbeitete, sucht Stelle. Grimm. Str. 21, Hof 1 Tr.

Eine im feinen Weisnähen (namentlich Oberhemden) und Schneidern geübte Arbeiterin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung, und bittet geehrte Adressen Preußergäßchen Nr. 5 zur Beförderung niederzulegen.

Ein junges ordentliches Mädchen, welches sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht den 15. d. M. oder ersten November einen Dienst. Zu erfragen bei Hrn. Schner, Sporer-gäßchen Nr. 9 im Hofe.

Ein Mädchen, welches sehr lange Zeit bei einer Herrschaft diente und noch daselbst ist, sucht einen Dienst für alles oder auch als Köchin. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1, 2 1/2 Treppe bei Herrn Mollwitz.

Ein geübtes Mädchen sucht im Schreiben und Putzmachen Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Neutirchhof Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Ein arbeitsames Mädchen, in allen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen hoch.

Ein junges gut empfohlenes Mädchen sucht einen Dienst als Kindermädchen. Katharinenstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder zum 1. Novbr. einen Dienst, am liebsten bei Kindern. Zu erfragen Neutirchhof Nr. 12, im Hofe 2 Treppen.

Eine junge Witwe von außerhalb sucht einen Dienst als Wirthschafterin. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 50 im Hofe eine Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen bewandert ist, sucht zum 1. oder 15. November einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Ritterstraße Nr. 14, 2 Treppen vorn heraus.

Ein sehr zu empfehlendes Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Tauchaer Straße 10B, letzter Eingang, 3. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. November einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näheres Georgenstraße Nr. 6 im Hofe 3 Treppen links.

Ein gesundes starkes Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder zum 1. November. Ritterstraße Nr. 1.

Ein solides, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sehr gut platten und nähen kann, so wie auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Eine gesunde Amme sucht sofort einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 52, 2 Treppen.

Logisgesuch.

Gesucht wird von 2 Herren in einer der größeren Straßen oder der näherliegenden Vorstädte ein Logis von geräumiger Stube und Kammer; die Stube soll anständig meublirt sein, und werden 2 Secretaire gefordert, so wie nöthiger Raum für ein Clavier. Zwei Hausschlüssel werden gewünscht.

Adressen unter W. L. mit Angabe des Preises möge man niederlegen Reichstraße Nr. 50, 2 Treppen.

Ein Gewölbe außer den Messen wird in der Reichstraße, Salzgäßchen oder Markt zu miethen gesucht, von Woch-nachten ab zu beziehen. — Adressen sind abzugeben in der Seidenhandlung von Herrn A. F. Hertwig am Markt.

Eine Wohnung (Parterre oder 1. Etage) in der Nähe des Augustusplatzes, im Preise von 2—300 R jährlich, wird zu miethen gesucht. — Anerbietungen werden unter der Chiffre Q. R. S. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einem Kaufmann wird ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet zu miethen gesucht. Adressen sind unter M. K. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein meublirtes Stübchen mit Bett in den Vorstädten zum 1. November, Preis ungefähr 24 Thlr.

Adressen mit A. F. H S. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird eine Stube, Kammer oder sonst ein Bedürfnis, welches heizbar ist, 2 Fenster hat und sich zu einer Werkstatt eignet, parterre oder 1 Treppe, in der Nähe der Barfußmühle.

Adressen bittet man Gerberstraße Nr. 10, 4 Tr. niederzulegen.

Gesucht werden sofort 1 oder 2 meublirte Stuben in bester Lage der Stadt. Adressen bittet man unter Sign. C. W. bei Herrn Carl Sieger, Kupfergäßchen Nr. 7 niederzulegen.

Gesucht wird von einem Kaufmann, der den größten Theil des Jahres auf Reisen, ein fein meublirtes Zimmer mit Cabinet, meßfrei, zum 1. Decbr. Adressen unter No. 1. durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein Paar stille Personen suche zum sofortigen Beziehen eine Stube mit Schlafkammer und Küche, wo möglich Dresdner Vorstadt. Anerbieten mit Preisangabe nimmt an Traugott Wapler, Dresdner Straße Nr. 63.

Garten = Verpachtung.

In Schönfeld ist ein wohlangelegter Garten mit schönen Spargelbeeten, Obstbäumen aller Art und auch Grasnutzung von Ostern künftigen Jahres zu verpachten. Das Nähere bei dem Aufseher Landgraf auf der großen Funkenburg.

Ein Gewölbe

mit Gasbeleuchtung, in lebhafter Lage der inneren Vorstadt, ist von jetzt an oder zu Weihnachten zu vermieten. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Zu vermieten ist außer den Messen ein Gewölbe mit oder ohne Niederlage. Brühl Nr. 5, 1. Etage zu erfragen.

Vermietung. Am Neumarkt in Nr. 24 sind von Neujahr 1855 an die im Eingange des Hauses rechts und linker Hand befindlichen Parterrelocalitäten einzeln oder zusammen zu vermieten; desgleichen im Hofe zwei Niederlagen so wie 1 und 2 Treppen hoch die bisher zu einer Buchdruckerei benutzten Räumlichkeiten. Das Nähere darüber ist daselbst 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfahren.

Zu vermieten

für die Messen ein Gewölbe in Nr. 22 der Katharinenstraße durch Adv. Freutel, Katharinenstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist Ostern 1855 eine freundliche Wohnung von drei Zimmern und allem Zubehör, an eine kinderlose Familie. Dresdner Straße Nr. 36, 2. Etage links. Näheres beim Besizer 1. Etage.

Zu vermieten

ist in Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 7 vom 1. November ab an Leute ohne Kinder ein kleines Familienlogis.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer, am schönsten Theile der Promenade gelegen, Mühlgasse Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten sind meublirte Stuben mit Schlafgemach Reichstraße Nr. 37. Das Nähere daselbst 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven ohne Meubles und eine Schlafstelle Weststraße Nr. 1676 parterre links.

Zu vermieten und den 1. November zu beziehen ist eine Stube nebst Kammer Dresdner Straße Nr. 26B, 1 Treppe.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Stube und Kammer vorn heraus mit oder ohne Meubles Thomaskgäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundliches meublirtes Stübchen an Herren Gewandg. 5, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafstube, gut meublirt, zum 1. Nov. zu beziehen, in der Restauration von Henze in Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1, über die Brücke links.

Zu vermieten ist von jetzt oder 1. Nov. billig eine meublirte Stube nebst Kammer große Funkenburg. S. Thieme.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, nebenan eine helle Schlafkammer, auch für zwei Herren hinreichend, sogleich zu beziehen Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube an einen oder zwei Herren Preußergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafstube, beide vorn heraus und meßfrei, selbige kann sogleich oder nach Belieben vollzogen werden, Brühl, Krafts Hof 64, 4. Et.

Zu vermieten sind sofort 2 freundlich meublirte Stuben, jede mit Alkoven und separatem Eingang, die eine an einen, die andre an zwei Herren, Burgstraße Nr. 5, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist Stube und Kammer mit Meubles, auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen Burgstraße Nr. 25 parterre.

Zu vermieten ist sofort ein ausmeublirtes Zimmer mit separatem Eingang und Hausschlüssel 1 Et., kl. Fleischergasse Nr. 16.

Eine schöne große Wohn- und Schlafstube, wozu Hausschlüssel, nach Befinden auch Mittagstisch gegeben werden kann, ist an 1 oder 2 Herren Beamte an der Eisenbahn sofort zu vermieten am untern Park Nr. 9 in der 2. Etage.

Ein sehr freundliches Zimmer nebst Alkoven ist an solide Herren sofort zu vermieten Brühl 6, 2 Tr.

Eine freundliche Garçonwohnung ist zu vermieten und zu erfragen in der Conditorei von Herrn Oppenleber.

Sofort ist zu vermieten an einen oder zwei Herren eine meublirte Stube mit Betten Gerberstraße Nr. 8, links 3 Treppen vorn heraus.

Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven (meßfrei) ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten Petersstraße Nr. 31, 2 Tr.

Eine Stube nebst daranstoßender Schlafkammer ist an eine stille Person sogleich zu vermieten Petersstraße, Stadt Wien, 1. Hof 3 Treppen.

Ein meublirtes Zimmer mit Schlafstube ist sogleich oder per 1. November billig zu vermieten

Marienstraße Nr. 221 D parterre.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube an ledige Herren Lindenstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Naturhistorisches Cabinet

in der Centralhalle, worunter sich 3 über 2000 Jahre alte peruanische

Mumien

und einige Neuseeländer (Menschenfresser) auszeichnen. Entrée 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

* Zu der Einweihungsfest der Monumente auf dem Schlachtfelde bei Göhren gehen Omnibus ab am Sonntag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr im goldnen Hahn in der Hainstraße. Anmeldungen daselbst bis spätestens Sonnabend Mittag.

Heute grosse Funkenburg



Thé-dansant.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 12 Uhr.

Rob. Schilling. Heute 7 Uhr Stunde. Leipziger Salon.

Grosse Funkenburg. Heute Freitag CONCERT.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikcor von J. G. Samschil.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

Geisslers Salon.

Heute Abend großes Harfen-Abschieds-Concert, verbunden mit Tanz, wobei ich zu Gänse-, Hasenbraten u. s. w. ganz ergebenst einlade. D. D.

Hotel de Saxe.

Heute humoristische Gesangs-Vorträge der Herren Strauß, Stahlhauer, Music und Ring; zugleich empfehle ich zu heute Abend Mockturtel-Suppe.

Münchener Bierhalle.

Heute Freitag launige Gesangs-Vorträge von den Sängern Kalla, Anebersperger sammt Frau. Anfang 7 1/2 Uhr.

B. Wehnert-Beckmanns Stereoskopen-Sammlung

im amerikanischen Zimmer der Unions-Räume in der

Gröffnet von früh 9—5 Uhr Nachm.

Centralhalle. Entrée 7½ Neugroschen.

Jugend-Billets à 2 Thlr., ½ Dgd. 1¼ Thlr. sind zu haben in B. Wehnert-Beckmanns Atelier für Photographie und Daguerreotypie, Burgstraße Nr. 8 im Garten.



Täglich Frikells Vorstellungen

in der höheren Magie in einer noch nie
dagewesenen Art.

Heute Freitag, so wie jeden Tag in der Woche

grosse Vorstellung

Abends 7½ Uhr.

☞ Sonntags zwei Vorstellungen. ☛

Näheres die Zettel,
welche nur bei der Casse ausgegeben werden.



Die Königl. Niederländische Menagerie Nr. 1, die größte in Europa,

vormalß van Aken, jetzt Thierbändiger Kreuzberg,

ist täglich während der Messe in der großen Bude auf dem Rossplatz von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr zur Schau gestellt. Um 4 Uhr große Hauptvorstellung und Fütterung, und um 7 Uhr große Vorstellung.

Grosses Circus-Theater von Gebr. Schneider, Montfroid & Nief

in der gedeckten, elegant und bequem eingerichteten Arena auf dem Rossplatz, vis à vis der Posthalterei.

Heute Freitag Wiederholung der mit so vielem Beifall aufgenommenen Vorstellung vom Mittwoch. Zum Schluß: **Olla Potrida.** Anfang 8 Uhr Abende.

Programms sind im Circus zu haben.

Preise der Plätze: Reservierter Platz 15 Ngr., 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2½ Ngr.

Casseneröffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.



Cottrely's amerikanisches Elysium-Theater.

Heute Freitag den 13. October 1854 finden die

zwei letzten grossen Vorstellungen

vor unserer Abreise nach London statt.

Erste Vorstellung: Casseneröffnung 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.

Zweite Vorstellung: Casseneröffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

H. Cottrely, Director.

Circus National von C. Reimschüssel Witwe.

Während der Messe Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und lebende Bilder mit dressirten Pferden. Heute Freitag den 13. October:

☞ Die Schlacht bei Cetate, den 6. Januar 1854, ☛
zwischen Türken und Russen; erstere angeführt von dem berühmten Reiter-General Iskender Beg (Graf Skinski).

Anfang der ersten Vorstellung 3½ Uhr, der zweiten 6 Uhr, Hauptvorstellung 8 Uhr.

Restauration von Gotthelf Weinert, Gewandgässchen Nr. 4. Morgen als den 14. October Abends halb 7 Uhr werden die Herren Pleier und Horbach aus Böhmen bei mir wieder verschiedene Musikproductionen nebst Kunststücken auf bloßem Grunde vortragen.

Grosser Kuchengarten.

Heute Abend Schweinsköcheln mit Klößen, so wie täglich frisches Gebäck. Das echt Baireische von Kurz, so wie das Lagerbier sind ganz ausgezeichnet.

C. Martin.



Weils Kaffeegarten.

Heute Freitag

Concert der Tyroler Sänger-Familie Schattinger.

Anfang 8 Uhr.

Entrée à Person 2 1/2 Mgr.

Heute Freitag den 13. Oct. werden die Herren Pleier und Horbach aus Böhmen auf großes Verlangen bei Herrn Küster, Querstraße Nr. 31, bei einer Abendunterhaltung verschiedene Musikproductionen mit Kunstpfeifen, Vogelgesang und Bauchsprache sich hören lassen.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Münchener Bierhalle.

Heute Abend Lenden-, Hasen- und Gänsebraten und feines Münchener Bier von Herrn Brey in München empfiehlt und ladet dazu ergebenst ein

Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Auch ist ein Local offen, in welchem keine Musik stattfindet.

Restauration und bairische Bierstube von G. Ackermann am niederen Park.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. musikalische Abendunterhaltung der Geschwister Zeitler aus Halle.

Altes Zerbster Bitterbier, ganz vorzüglichst, empfiehlt bestens

Carl Grobmann, Burgstraße Nr. 9.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, wozu einladet

A. Jummel, Petersstraße Nr. 1, im Keller.

Heute Abend ladet zu Hasen- und Gänsebraten, so wie zu vorzüglichem Lüßchenaer Bier ergebenst ein

C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Hasenbraten ergebenst ein

Senke in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Pöfelschweinkeule mit Klößen u. u. freundlichst ein

F. W. Santon, Kupfergäßchen Nr. 5.



Böttchergäßchen

Nr. 3, 1. Etage.

Lange's Restauration. Heute Freitag launige Gesangsvorträge v. E. Oberländer, wozu Herren u. Damen freundlichst einladet d. D.

Gasthof zum Helm in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Pökelbraten mit Klößen ein

S. Söhne.

In Stötteritz

täglich frisches Gebäck.

Schulze.

Die Georginenflor ist noch sehr gut.

Heute Abend Klöße mit Rinderbraten bei

Eduard Freygang, Dresdner Straße Nr. 58.

Verloren

ein Partlehen ungebohrteter Perlen verschiedener Größe; die Perlen waren in einem Stückchen schwarzem Seidenzeug eingebunden.

Dem redlichen Finder eine gute Belohnung Brühl, Stadt Eöln 2. Stock.

Verloren.

Ein Band von „Aleris, Ruhe ist die erste Bürger-Pflicht“ ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Leihbibliothek von Wilhelm Linke.

Verloren wurde am 11. Oct. Abends unter den Schaubuden der 3. Band von „Robert Blum“. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Leihbibliothek von Schmidt abzugeben.

Verloren wurde am 11. d. Mts. Abends 7 Uhr von der Petersstraße, Windmühlenstraße bis zur Kohlenstraße ein schwarzer Sammethut mit weißem Futter, schwarzem Band und Spitzen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung abzugeben Kohlenstraße Nr. 77 B, am bairischen Bahnhof part.

Eine graue Windspielhündin mit Halsband, welche Zunge hat, ist fortgelaufen, und wird um sofortige Ablieferung derselben gebeten Rosenstraße, drei goldene Kellen 2 Treppen.

Diejenige Person, welche gestern von einem Brodstande an dem Magazin einen Regenschirm an sich nahm, mag ihn Magazin-gasse Nr. 4 parterre abgeben, indem sie erkannt worden ist.

Einige junge Leute, welche gesonnen sind an einem Gesangverein Theil zu nehmen, werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre F. S. H. 1. niederzulegen.

Musikalische Kenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Liebes Herz,

Du hast mich sehr betrübt gemacht, gewiß hast Du das nicht bedacht. Erwarte Brief.

O, mong do mor.

Herrn Heinrich Müller gratuliert zu seinem heutigen Wiegen-feste von ganzem Herzen sein Freund M..... M.....

L. Lehrerverein. Heute Abend 7 Uhr Ausschussung. M. Krauß, Vors.

Die Victoria Regia blüht,

heute Abend die schönste Pracht-Blume; bis 9 Uhr zur Ansicht. F. Rosenthin, Kunst- und Handelsgärtner in Eutritsch.

Naturwissenschaftliche Vorlesungen.

Der Unterzeichnete wird in diesem Winter, wie er schon vorläufig angekündigt hat, einen Cyclus von achtzehn populären Vorlesungen über **Experimentalphysik** halten, und ladet dazu Herren und Damen ergebenst ein. Die Vorlesungen werden im Saale der **Buchhändlerbörse** Mittwochs in den Abendstunden von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr stattfinden und werden Mittwoch den 25. October beginnen. **Eintrittskarten** sind für den Preis von 6 Thlr. und **Programme** gratis zu erhalten in der Buchhandlung von **J. C. Hinrichs** im Mauricianum. Bei Theilnahme mehrerer Personen von einer Familie werden zwei Billets für 10 Thlr., drei Billets für 14 Thlr. abgegeben. Das Honorar konnte bei der Kostspieligkeit physikalischer Vorträge nicht niedriger angesetzt werden. Alles Nähere besagt das Programm.

Dr. H. A. Weiske.

Für alle die so wohlthunenden Beweise der Theilnahme bei unserm unaussprechlich schmerzlichen Verluste und die dabei besonders auch von Seiten seiner Schüler so sinnig und schön bethätigte Liebe und Verehrung gegen den theuern Entschlafenen, so wie für

die am Grabe gesprochenen so trostreichen und erhebenden Worte unsern innigsten, herzlichsten Dank.
Leipzig, den 12. October 1854.

Die Geschwister Theile.

Fortbildungsanstalt, zunächst für ehemalige Schülerinnen der hiesigen ersten Bürgerschule.

Das Lehrer-Collegium der hiesigen ersten Bürgerschule hat mit Genehmigung des Rathes beschlossen, ganz aus eigenen Mitteln die Errichtung einer Fortbildungsanstalt zunächst für die aus den oberen Classen der eben genannten Schule abgegangenen Mädchen

zu versuchen, falls sich die erwartete Anzahl von Teilnehmerinnen finden wird.

Lehrgegenstände werden sein: a) Culturgeschichte des deutschen Volkes und seiner Stammverwandten; b) Geschichte der deutschen Nationalliteratur; c) Mittheilung der allgemein interessanten Ergebnisse der Naturwissenschaften; d) Erziehungslehre mit besonderer Berücksichtigung des weiblichen Berufes, und e) englische Sprache.

Lehrkräfte für das nächste Halbjahr: außer den dabei zunächst betheiligten Mitgliedern unseres Collegiums haben wir für das Englische und die erziehlige allgemeine Beaufsichtigung Fräulein Jasper gewonnen.

Lehrform: zumeist, jedoch nicht ausschließlich, vortragend, stets zu häuslichem Fleiße veranlassend.

Lehrzeit: 12 Stunden wöchentlich, täglich Vormittags von 9—11 Uhr.

Das Honorar für ein ganzes Jahr ist auf 25 Thlr. für jede Schülerin festgesetzt.

Indem wir uns zu dem oben bezeichneten Versuche bereit erklären und damit eine bei festlicher Gelegenheit gegebene Zusage erfüllen, bitten wir alle Diejenigen, welche sich als Schülerinnen an unserer Fortbildungsanstalt betheiligen wollen, sich bis zum 20. October o. bei dem Unterzeichneten zu melden, um über den Plan und die Eröffnung der Anstalt das Nähere zu erfahren.
Leipzig, den 6. October 1854.

Das Lehrer-Collegium der ersten Bürgerschule.

In dessen Namen: Der Director Dr. Vogel.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A.). Morgen Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angewandte Reisende.

Bamberger, Def. v. Altenstein, St. Breslau.
Bach, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Boyle, Rent. v. London, und
Brückmann, Kfm. v. Hamburg, H. de Baviere.
Beyer, Kfm. v. Gaspchau, Stadt Mailand.
Blume, Fabr. v. Altenburg, Stadt Nürnberg.
Burghardt, Kfm. v. Gröbzig, Liger.
Carlach, Stud. v. Ahrensbeck, und
Basel, Stud. v. München, Palmbaum.
Bäcker, Kfm. v. Grefeld, großer Blumenberg.
Barthelmeß, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Böhner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Vologne.
Brey, Frau v. Aschau, Rauchwaarenhalle.
v. Costa, Part. v. Lisabon, Stadt London.
Claus, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Cahn, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Cohn, Kfm. v. Lissnig, Liger.
Dort, Oberwerkstr. v. Gütersee, St. Nürnberg.
Dill, Fräul. v. Wallmersbach, Rauchwaarenhalle.
Ende, Fabr. v. Mülsen, und
Ghinger, Zimmerstr. v. Lettemeis, Rauchwh.
Gold, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Gode, Buchh. v. Ascherleben, und
Garina, Kfm. v. Geln, Stadt Hamburg.
Hessner, Frau v. Götterdorf, Rauchwaarenhalle.
Heiß, Sänger v. Mainz, goldner Hahn.
Heiß, Obf. v. Bescheßnig, und
Heiß, Schuhmacherstr. v. Böhoc, schw. Kreuz.
v. Frenkel, Pianist v. Triest, H. de Baviere.
Fürstberger, Insp. v. Gbersdorf, St. Nürnberg.
Hall, Kfm. v. Hamburg, und
Friedenstohn, Kfm. v. Berlin, Brühl 16.
Geher, Modellent v. Glausthal, goldne Sonne.
Gorzig, Kfm. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
v. Grobe, Lemn. v. München, St. Breslau.
Grüner, Dir. v. Zwitkau, Stadt Nürnberg.
Gänther, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Graul, Frau v. Gerschwitz, und
Ginsberg, Kfm. v. Sklow, goldnes Sieb.
Heidenheimer, und
Hellmann, Kauf. v. Fürth, und
Hempel, D. v. Schönfels, grüner Baum.
Heller, Kfm. v. Fürth, und
Hartmann, Künstler v. Hannover, blaues Hof.
Huke, Kfm. v. Götting, und
Hanse, Kfm. v. Prag, Stadt Nürnberg.
Hilwig, Frau v. Lößau, Stadt Berlin.
Hauptmann, Weberstr. v. Augsburg, und
Henschel, Fortsbauer v. Greinburg, schwarzes Kreuz.

Hübisch, Techniker v. Eibenschig, St. London.
Habtman, Kfm. v. Innsbruck,
Helner, Kfm. v. Prag, und
Heiße, Kfm. v. Magdeburg, H. de Baviere.
Hony, Frau v. Hallenberg, Stadt London.
Junglew, Kfm. v. Pirna, und
Jordan, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Jaqueson, Rent. v. London, H. de Baviere.
Kuehl, Prof. v. Hamburg, Hotel de Prusse.
Korn, Gerber v. Gera, Stadt Nürnberg.
Korn, Klempnerstr. v. Kaaden, Stadt Geln.
Kromaly, Bäckerstr. v. Wien, schw. Kreuz.
v. Klinkowström, Official v. Wien, und
v. Krosigk, Kgbes. v. Poptitz, Hotel de Prusse.
Knoche, Kfm. v. Bremen, Hotel de Prusse.
Kornfeld, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Kaadner, Kfm. v. Lübben, Palmbaum.
Koop, Kfm. v. Bremen, Hotel de Vologne.
Lottner, Kfm. v. Minden, Stadt Hamburg.
Lauwenheim, Kfm. v. Grefeld, Stadt Rom.
Leopold, Bäckerstr. v. Paris, und
Lutwig, Gastw. v. Wien, schwarzes Kreuz.
Löwen, Ritterstr. v. Spremberg, H. de Baviere.
Lucca, Gond. v. Zürich, Stadt Breslau.
Lewin, Kfm. v. Kopenhagen, Stadt London.
Meister, Tuchm. v. Kaaden, Stadt Geln.
Mei, Schmiedestr. v. Weisendorf, und
Mystral, Rent. v. Messina, Kaiser v. Oestreich.
Martin, Fräul. v. Rochlig, schwarzes Kreuz.
Müller, Fabr. v. Göttau, Stadt London.
ter Meer, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Prusse.
Müller, Part. v. Bloßnig, Stadt Hamburg.
Reißner, Stadtmusik. v. Pöhlenmölzen, bl. Hof.
Maier, Fräul. v. Klingemoor,
Marr, Fabr. v. Molnhof, und
Maul, Def. v. Moosbach, Rauchwaarenhalle.
Nissen, Stud. v. Hamburg, Palmbaum.
Neiken, Kfm. v. Breslau, Hotel de Vologne.
Neubauer, Stud. v. Berlin, Stadt Berlin.
Oehne, Schiffscapit. v. Bremen, H. de Bav.
Walte, Bankstr. v. Weimar, Hotel de Baviere.
Besche, Kfm. v. Magdeburg, und
Polster, Lehrer v. Obersachsen, Palmbaum.
Pintus, Kfm. v. Hamburg, und
Posadowsky, Stud. v. Halle, gr. Blumenberg.
Pohaneck, Schneiderstr. v. Klöppisch, Rauchwaarenhalle.
Rannenburg, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Reimer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Vologne.
Richter, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Baviere.

Rümmlein, Fräul. v. Erlangen, und
Rust, Capitän v. Bremen, Kaiser v. Oestreich.
Reuter, Kfm. v. Wien, Hotel de Prusse.
Rosenfeld, Frau v. Somburg, grüner Baum.
Ronneberger, Jägerstr. v. Muschwitz, g. Sieb.
Schröder, Fabr. v. Döschau, und
Schmidt, Drechsler v. New-York, Kaiser von Oestreich.
Schuch, Obf. v. Bescheßnig, und
Schutter, Schuhmacherstr. v. Gmschwitz, schw. Kreuz.
Seydel, Kfm. v. Hummelshain, goldne Sonne.
Sillye, Kfm. v. Wien, Hotel de Prusse.
Simoni, Fräul. v. Berlin, und
Schmuy, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Nürnberg.
Scheibe, Gerber v. Gera, Stadt Breslau.
v. Schwarz, Kgbes. v. Hannover, und
Siegel, Rent. v. Halle, Hotel de Prusse.
Schmitt, Kfm. v. Delitzsch, weißer Schwan.
Solon, Fabr. v. Berlin, und
Spitt, Stud. v. Grunpe, Palmbaum.
Schilling, Kfm. v. Grefeld,
Spilker, Kfm. v. Buenos Ayres, und
Seebach, Frau v. Braunschweig, H. de Prusse.
Scheyer, Kfm. v. Frankf. a/M., Krantich.
v. Schäffer, Def. v. Rauschwitz, und
Schulze, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Dresden.
Schmiller, Fabr. v. Wien, Hotel de Prusse.
Schäfer, Rühlbes. v. Wiese, blaues Hof.
Sträßer, Def. v. Laubendorf,
Schuster, Fabr. v. Wieselbrud,
Staller, Def. v. Mülling,
Schramm, Böttcherstr. v. Gensschau, und
Scharrer, Fräul. v. Altdorf, Rauchwaarenhalle.
Lured, Maurerstr. v. Sadowann, Rauchwh.
Theobald, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Voigt, Def. v. Schaffstädt, goldner Hahn.
Vogtherr, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
Vipent, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
Winkler, Kohlenwäcker v. Göttingen, bl. Hof.
Werner, Obf. v. Rauschwitz, schwarzes Kreuz.
Wünschel, Kfm. v. Oberseelau, Kaiser v. Oest.
Walter, Fabr. v. Apolda, Stadt London.
Weidenmüller, Def. v. Klingenthal, und
Wagner, Ober-Steuer-Einnahmer v. Altenburg, Stadt Breslau.
Wuppermann, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Bav.
Zieger, Fleischer v. Naumburg, goldner Hahn.
v. Behmen, Offic. v. Götting, Stadt Rom.
Ziock, Missionär v. Dietendorf, Palmbaum.

Verantwortlicher Redacteur: A. F. Gaymel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.